



Letter from Georg Bredig to Max Bredig, June 5, 1936

Bredig, Georg. "Letter from Georg Bredig to Max Bredig, June 5, 1936," June 5, 1936. Papers of Georg and Max Bredig, Box 7, Folder 12. Science History Institute. Philadelphia. <https://digital.sciencehistory.org/works/t51yxa0>.

Courtesy of the Science History Institute, prepared December 23, 2024 09:04 UTC

Transcribed by Jocelyn R. McDaniel

Transcription

5. Juni 36. Klrh.

Mein lieber Max-Albert!

Besten Dank für Deinen Brief vom 1 d.M., den ich in Baden-B. erhielt. Seit gestern bin ich von dort heimgekehrt, wo das Wetter noch sehr schön u. die blühende Natur u. Gegend herrlich waren. Auch war es mir lieb, mit meinen beiden alten, wenn auch nicht älteren Schwestern, ein paar Tage zusammen zu sein. Freilich bin ich nachdem hier das Wetter miserabel u. hundekalt geworden ist, wieder in meinen heimischen, geheizten 4. Pfählen in der mir jetzt immer unentlecherlicher unentlocklicher werdenden Ruhe zu sitzen. – Anbei sende ich Dir 1 Blatt mit den Zuschriften meiner beiden ehemaligen Heidelberger Doktoranden Fajans u. Denham, die sich zufällig in Cambridge getroffen haben. Das Blatt erbitte ich zurück.

Es ist wohl richtig, dass man nicht viel Schritte thun kann, bevor Dir nicht gekündigt ist. Aber die Verantwortung bis dahin nichts zu thun, musst Du selbst übernehmen. Jedenfalls lerne englisch u. halte Dich gesund u. wachsam.

Von mir ist nur noch eine starke Erklältung zu berichten, aber ohne Fieber. Sei gut zu Marianne u. aufmerksam zu Tante Kaethe u w. auf der spätern Durchreise zu Tante Vally. Tante Fraenze ist gestern auch nach Berlin zurückgekehrt. Schreibe regelmässig.

Herzl. Grüsse sendet Dein Vater.

Devisen wird mir auch Ernst C. nicht schaffen können, zumal ich keinen legalen Weg mehr sehe, m. Schulden im Ausland zu bezahlen. Reich ist er auch nicht mehr.